

INHALT

Damals spannend, heute auch noch	5
Vorwort von Helga Kromp-Kolb	
Träume werden Wirklichkeit.....	11
<i>Tibet, Himalaya und Indien, unerreichbare Wunschziele – Ludwig – Ferienreisen mit Engländern – Im Anfang war das Wort – Die Reise in den Himalaya gesichert – Wie es zu weiteren Reisen kam</i>	
BEI KRIEGSAUSBRUCH IM HIMALAYA	
Der Vortrupp.....	21
<i>Abschied – Bargeldnöte – Frank – Ein Sendbote Indiens – Monsun im Indischen Ozean</i>	
Zurechtfinden im fremden Land.....	25
<i>Frank muß nach Simla – Irrfahrten in Amritsar – Im Autobus nach Kangra – Das erste Rasthaus – Meldung bei der Polizei – Ein freundlicher Schotte</i>	
Am Schauplatz der kommenden Fahrten	33
<i>Ohne Aufsehen nach Kailang – Ein hilfreiches Geschwisterpaar – Unser Koch, Shankr Singh – Wasserkäfer – Einblick in die Bergwelt von Inner-Lahul – Neuartige Lockungen – Hoher Besuch – Ein Fluß sperrt den Weg – Bis 5 500 Meter am M 10 empor</i>	
Die Hauptmacht kommt	44
<i>Pünktliches Eintreffen in Kailang – Eine Seilbrücke – Erster Morgen im Standlager – Umschau und Einlaufen – Unser »Fahrplan« – Die Überwindung des Eisbruches – Feinmechanik im Zelt</i>	
Wir erkunden und besteigen den Mulkila	57
<i>Eine böse Wand – Blick in neue Welten – Unsere drei Sherpas waren keine Neulinge – Ein Lager unter der Wand – Der große Wurf gelingt</i>	
Ablöse für die nächste Fahrt	68
<i>Geänderte Pläne – Frank und Hilda an der Reihe – Schneefall – Erfolg am zweithöchsten Berg Lahuls – Wettlauf zwischen Gletscherspalten</i>	

Monsunschnee und ein Zeitungsblatt	78
<i>Abstieg vom Lager I - Freudiges Willkommen im Standlager - Der Postläufer bringt die Nachricht vom Kriegsausbruch - Ich gehe nach Kailang - Ritt nach Sumdo - Ein ruhiger Abend</i>	
Der Tod tritt unter uns	84
<i>Hilda verschollen - In einer Schlucht tot aufgefunden; Steinschlag</i>	
Rückmarsch und Gefangennahme	87
<i>Ein höfliches Schreiben - Seelenmesse für Hilda - Die letzten Ausflüge - Lahul - Ein Aktenbündel</i>	
Von der ersten zur zweiten Reise	91
<i>Dharamshala - Militärgefängnis Lahore - Internierungslager Ahmednagar - Ausflüge vom Lager Dehra Dun - Don besucht uns - Ein neuer Schuhbeschlag - Freilassung</i>	
EIN KRIEGSSCHLUSS-ABENTEUER	
Bescheidenes Vorhaben	101
<i>Man bewilligt mir einen Besuch des Garhwal-Himalayas - Erst jetzt fühle ich mich frei - Kungribingripaß oder Pindarigletscher das Ziel</i>	
Erster Vorstoß	104
<i>Almora liegt wunderschön - Das heiße Tal dahinter - Ich spreche die Landessprache - Meine Kleidung erregt Aufsehen - Armee-Urlauber in Kapkot - Die Welt ist klein</i>	
Verhaftet	107
<i>Die Polizei sieht in mir einen flüchtigen Kriegsgefangenen - Sympathien der Bevölkerung - In der Teestube</i>	
Ramayana	111
<i>Der Polizeihauptmann singt uns ein indisches Heldenlied vor - Es ist zweitausenddreihundert Jahre alt - Der Sänger kann ein paar hundert Verse auswendig</i>	
Zurück nach Almora	118
<i>Erst Almora kann Aufklärung bringen - In einem Verschlag eingesperrt - Rückmarsch in der Tageshitze - Begegnung mit englischen Bergsteigern - Mittagsrast - Noch eine Nacht im Verschlag - Aufklärung des Irrtums - Keine Repatriierung - Ein junger Brahmane besucht mich - Die östliche Perspektive</i>	

Zweiter Vorstoß.....	123
<i>Wieder in meiner westlichen Haut – Entschluß, doch noch den Pindarigletscher zu besuchen – Barfuß und in Tennisschuhen – Überall als Freund begrüßt – Vier Reiseabschnitte in einem Tag – Eiertanz auf dem Pindarigletscher – Eilige Rückreise – Die Berge von Garhwal – Vogelstimmen</i>	
Von der zweiten zur dritten Reise	132
<i>Ludwig wieder in Lahul – Fabian, ein neuer Gefährte – Italiener bestürmen den Mulkila – Heimkehr nach Österreich vorläufig nicht möglich – Winterpläne, Sommerpläne – Vorbereitungen für eine dritte Fahrt – Gurla Mandhata, Rakaposhi oder »unbekannte« Gruppe als Ziele – Die Kosten von Himalaya-Expeditionen – Ungewißheit der Zukunft stellt die Reise in Frage – Dennoch abgereist</i>	
 DRITTE REISE	
Wartetage in Srinagar.....	143
<i>Ein Kleeblatt von »Vierzigern« – Hotelstadt Srinagar – Handel auf dem Wasser – Kaschmirs mildes Klima – Kein Büchsenfleisch erhältlich – Auf das Padargebiet abgedrängt</i>	
Neun Tage flußaufwärts	148
<i>Mit Hindernissen nach Doda und Kischtwar – Der Weg wird halsbrecherisch – Karawanenleben – Heimatliche Pflanzen – Buttermilch und gebackene Holunderblüten – Ankunft in Matschehl – Erster Eindruck von den Padarbergen: überwältigend – Errichtung eines Standlagers</i>	
Kann ein Berg verschwinden?	157
<i>Der große Berg verschwunden – Unser kosiges Lagerplätzchen – Wildes Gemüse – Schafffleisch – Brotsorgen – Karri-Reis und Gulasch – Hülsenfrüchte weniger empfehlenswert – Blumen und ein Kuckuck – Abendstimmung – Entschluß, einen Trabanten zu ersteigen – Die Ersteigung des »Dreikants« löst nur einen Teil der Rätsel</i>	
Zu zweit.....	165
<i>Fabian muß zurückkreisen – Neuschnee in Massen – Salzgewinnung – Es klart auf – Der Westgletscher führt nicht zum Mondsichelberg – Wir errichten ein Lager auf dem Nordgletscher – Vom frühen Aufbrechen</i>	

Entdeckers Freud – Bergfahrers Leid	170
<i>Auch der Nordgletscher enttäuscht uns – Zwei Pässe neu entdeckt – Umbau unserer geographischen Vorstellungen – Die Sonnwendspitze – Umschau vom Gipfel</i>	
Was nun?	175
<i>Sollen wir die Steilseite des Mondsichelberges angreifen? – Agyasol oder Abenteuer in Sanskaar? – Ergänzende Vermessungen und Erkundungen des Agyasols – Wir entscheiden uns für Sanskaar</i>	
Die Suche nach dem vergessenen Paß.....	182
<i>In froher Erwartung – Ein Pickel bricht – Zu viele Pässe; welcher ist der Muni La? – Enttäuschung auf der Grathöhe – Tags darauf: neue falsche Pässe – Der große Gletscher – Geschlagen?</i>	
Poht La, erste Überquerung des Hauptkammes.....	192
<i>Wir geben nicht auf – Das Darlang Nadi ist lang – Unsichtiges Wetter – Die rettende Begegnung – Nochmals den Weg verloren – Eine kalte Nacht – Der Paß – Abstieg ins Tibetische – Ein warmes, weiches Nachtlager</i>	
Sanskaar.....	203
<i>Buddhistenkloster – Landstriche ohne Regen – Die Padumer halten uns für verrückt – Wir durchmessen weite Räume</i>	
Umasi La, zweite Überquerung des Hauptkammes	208
<i>Eine niederschmetternde Entdeckung – Der kostbare Topf wieder gefunden – Zäher Anstieg, endloser Abstieg – Den sicheren Talgrund um Mitternacht erreicht – Ein langes Mahl von Milch und Tschappattis – Strohschuhe für Memsahib</i>	
Die letzten Tage	213
<i>Auf dem kürzesten Wege zurück – Letzte Eindrücke – Unsere Träger – Mit Ach und Krach nach Bhadarwah – Ludwig verabschiedet sich in Lahore – Auf dem Kai in Bombay</i>	
Schriftenhinweis	217
Nachwort von Ulrike Schmitzer	218
Biografien	247